



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

e. Dichter, welche neben diesen in einzelnen Fächern sich auszeichnen.
(Alxinger, v. Nicolay, Müller, Blumauer, Schubart, v. Matthisson, v. Salis,
Tiedge, v. Göckingk, Pfeffel, Iffland, Kotzebue.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

e. Dichter, welche neben jenen in einzelnen Fächern sich auszeichnen.

§. 140. Außer den Heroen der Dichtkunst und den sich näher angehörigen Dichterkreisen wirken nun noch viele Dichter mehr oder weniger durch jene angeregt und ihnen sich anschließend oder ein einzelnes Fach des Dichterischen besonders behandelnd. Diese sind zunächst Epiker, welche Wieland folgen, wie *Alxinger*, *Nicolay*, oder Lyriker verschiedener Gattung wie *Blumauer*, *Schubart* u. a. Geistliche Liederdichter sind *Münter*, *Lavater*, *Junk*, *Neander*, *Niemeyer* u. a. Eine eigne Gattung Lyriker bilden hier *Matthisson* und *Salis*; *Tiedge* gehört theils den Lyrikern, theils den Lehrdichtern an, *Göckingk* dem Göttingschen Kreise zugethan, behandelt besonders die Epistel, *Pfeffel* die Fabel und Erzählung. Als Dramatiker gewinnen ein großes Publikum *Jffland* und vornehmlich *Korzebue*, dessen falscher Geschmack zunächst durch die folgende romantische Schule bekämpft wird.

§. 141. Dichter und Werke in kürzerer Uebersicht.

Joh. Baptist Alxinger. (Geb. 1755 zu Wien, Dr. der Rechte und Hofagent, 1796 Secretair bei der Direction des Hoftheaters, † 1797.) B. ihm vorzüglich a. Rittergedichte: *Doolin* von Mainz in 10 Ges. 1787 u. 1797. *Blomberis* in 12 Ges. 1791. b. Oden und Lieder. c. Briefe, Straf- und Lehrgedichte (z. B. der Eölibat, die Priester Gottes). Samml. Gedichte 2 Th. 1788.

Ludwig Heinr. v. Nicolay. (Geb. 1737 zu Straßburg. Prof. der Logik in Straßb., 1770 Kabinetsecret. des Großfürsten in Petersb., 1796 Staatsrath, 1798 Direktor der Akademie der Wissenschaften, 1801 Geh. Rath, † 1820.) B. ihm: a. Rittergedichte: *Reinhold* u. *Angelica* in 12 Ges., *Morganens Grotte* in 4 Bd. (beide nach *Bojardo*.) *Galwine* in 6 Ges. *Alcinens Insel* in 2 B. (beide nach *Ariosto*) u. a. m. b. Didakt.: *Fabeln*, *Erzählungen*, *Briefe*, *Sinngedichte*. Werke 7 Theile. 1792 — 95.

Friedrich August Müller. (Geb. 1767 zu Wien, Dr. der Philosophie, † 1807.) Zeigt sich durch seine Rittergedichte: *Richard Löwenherz* in 7 B. — *Alfonso* in 8 Gesäng. und *Abdalbert d. Wilde* in 12 Ges. 1790 — 93. als talentvollster Nachahmer Wielands.

Aloys Blumauer. (Geb. 1755 in Steyer, 1772 Jesuit, privatisirt nachher, wird Censor, übernimmt 1793 d. *Gräffersche* Buch-

handlung, † 1798.) Von ihm: Virgils Aeneis travestirt (Buch 1—9), lyrische Ged., besonders scherzhafte, Briefe, Fabeln, Erzählungen. Sammtl. Werke 8 Bde. Lpz. 1801—3.

Christf. Friedr. Dan. Schubart. (Geb. 1739 zu Obersonthem in Schwaben, 1758 nach Erlangen, nach vielfach wüstem und unstemem Leben 1768 Organist u. Musikdirector in Ludwigsburg, seines Lebens und seiner Satiren wegen abgesetzt, irrt vielfach umher, wird Zeitungsschreiber in Augsburg, muss nach Ulm gehen, wird von dort aufgehoben, in Hohenasperg eingekerkert, befehrt sich im Gefängniß, seit 1778 milder behandelt, 1787 freigelassen durch den Hymnus: Friedrich d. Gr., Hof- u. Theaterdichter in Stuttgart, † 1791.) Nicht klassisch, aber genial. Von ihm: lyrische Ged., Hymnen, geistliche Gedichte, Volkslieder, der ewige Jude, eine lyrische Rhapsodie, Romanzen, Märchen. — Berühmt seine deutsche Chronik auf die Jahre 1774—1778. — Vaterlands-Chronik 1787—1791. (Neueste Ausg. s. Gedichte, Frankf. a. M. 1829. 3 Thle.)

Friedrich von Matthisson. (Geb. 1761 zu Hohendobeleben bei Magdeburg. Lehrer in Dessau, 1794 Vector und Reisegefährte der Fürstinn v. Dessau, vielfach auf Reisen in Rom, Neapel, südlichen Schweiz, 1809 Geh. Legationsrath u. Ober-Bibliothekar in Stuttgart, lebt als Privatmann in Wörlitz.) Einer der beliebtesten lyrischen und elegischen Dichter, sanft, zart, innig, in Schilderungen Meister, dabei nicht ohne Manier (die Schlegel verspottet). V. ihm: Gedichte seit 1781, am vollständigsten Tüb. 1811. Ferner in Prosa: Briefe (Reisebeschreibungen). — Bekannt ist seine lyrische Anthologie. Zürich 1803 bis 1807. 20 Th. (und öfter geändert). Ausg. seiner Schriften, Zürich 1825—1829. 8 Thle.

Joh. Gaudenz Freih. v. Salis. (1762 zu Seewis in Graubünden geb., Hauptmann der Schweizergarde in Versailles, nachher privatirend in Malans in Graubünden. Jetzt Stadtvogt und Kantonoberster in Chur.) Matthissons Geistesverwandter, doch weniger pomphast, nur Lyriker. Gedichte 1790. Neueste Aufl. 1823.

Christoph August Tiedge. (Geb. 1752 zu Gardelegen, Erzieher in Ellrich bei Göttingk, hier auch mit Gleim bekannt, lebte in Magdeburg, Halle, Berlin, reiste mit Frau v. d. Necke, lebt in Dresden.) Kein genialer aber zarter und anmuthiger Dichter, oft zu weichlich oder rhetorisch. Zuerst bekannt durch die Briefe

zweier Liebenden, dann durch seine Elegieen (berühmt die auf dem Schlachtfelde bei Runersdorf), durch s. Urania (ein Lehrgedicht voll schöner Stellen, doch fehlt überall christliche Tiefe und Einheit des Ganzen), d. Frauenspiegel u. a. m. S. Werke Halle 1823 u. 27. 7 Bde.

Leopold Friedrich Günther v. Gökkingk auf Dahldorf und Günthersdorf. (Geb. 1748 in Grünigen, in Halle mit Bürger bekannt, Kanzleidirektor in Ellrich, 1786 Kriegsrath in Magdeb. 1793 Geh. Finanzrath in Berlin. 1789 in den Adelsstand erhoben. † 1828.) W. ihm: Episteln u. Sinngedichte, die Schlittenfahrt e. Erzählung, lyrische Gedichte und prosaische satirische Versuche. (Neueste Ausg. s. Ged. Frankf. a. M. 1821. 4 Th.)

Gottlieb Konrad Pfeffel. (Geb. 1736 in Colmar, stud. in Halle, leidet an den Augen, 1757 ganz blind, 1759 verheirathet, gab 1760 zuerst poetische Versuche heraus, 1763 Darmstädtscher Hofrath, legt 1773 ein akademisches Erziehungshaus, Kriegsschule genannt, in Colmar an, bis es in der Revolution unterging. 1803 Präsid. d. evangel. Consistoriums, † 1809). In der Fabel und poetischen Erzählung ausgezeichnet, sonst noch von ihm Episteln u. Sinngedichte, Romanzen, lyrische Gedichte und theatralische Belustigungen. (5 Sammlungen 1765 — 1774 fast alle nach dem Franz.) S. Werke: poetische Versuche 10 Thle. 4te Aufl. 1803 — 10.

August Wilh. Iffland. (Geb. 1759 zu Hannover, Direktor des Nationaltheaters zu Berlin, † 1814.) Großer Schauspieler. Schreibt viel Theatralisches, besonders rührende Schauspiele, nur zu häufige Darstellung des prosaischen Lebens. S. dramatischen Werke. 16 Bde. Lpz. 1798 — 1802. (Darunter: Verbrechen aus Ehrsucht, die Jäger, Dienstpflicht u. s. f. Th. 1. enthält Iffland's dramatische Laufbahn.)

August von Kotzebue. (Geb. 1761 zu Weimar, 1781 nach Petersburg, Secret. beim Generalingenieur von Bawr, der zugleich Direktor des Hoftheaters war, 1783 Assessor in Reval und 1785 Präsident des Gouvernementsmagistrats, 1797 Hoftheaterdichter in Wien, wird bei einer Reise nach Liefland angehalten, nach Sibirien geschickt, zurückgerufen, Hofrath u. Direktor des Theaters in Petersburg, privatisirte nachher in Berlin, gab den Freimüthigen heraus, war 1806 — 1813 in Russland, lebte dann in Weimar, darauf in Mannheim, wo er ermordet wurde 1819.) Von großem Talent, doch Alles nur auf Er-

gözung oder Rührung angelegt, laxe Moral, sentimentalere Kitzel vorherrschend, daher erregt er zunächst den Kampf der romantischen Schule. Von ihm: Schauspiele 5 Bde. Lpz. 1797. (darunter Menschenhass u. Neue 1789, das seinen Ruhm begründete.) Das merkwürdige Pasquill: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn 1790. Neue Schauspiele 23 Bde. Leipz. 1798 bis 1819 (worin die Hussiten vor Raumburg, ein berühmtes Thränenstück und der hyperboreische Esel, Satire gegen die Schlegel). Almanach dramatischer Spiele 18 Jahrgänge (Ausg. f. dram. Werke (211). Lpz. 1827—29. 44 Thle. Außerdem Romane, z. B. die Leiden der Ortenbergischen Familie. — Kleine Romane und Erzählungen. Die jüngsten Kinder meiner Laune. 6 Bdchn. 1793—98, worin Th. V. f. Jugendgesch. — Historische Schriften: das merkwürdigste Jahr meines Lebens. 2 Th. Almanach der Chroniken. Lpz. 1803. (doch an den Roman streifend). — Preussens ältere Gesch. Riga 1808. 4 Bde. (nur die Urkunden brauchbar). Gesch. des deutschen Reichs v. dessen Ursprung bis Untergang. 2 Bde. Lpz. 1814. 15. (elend) u. a. m.

f. Die neuere oder romantische Schule.

§. 142. Gegen das alltägliche, rührend weinerliche Wesen der Dichtkunst, das aller innern Kraft und alles Glaubens ermangelte, trat eine neue Schule auf, vornehmlich polemisch und kritisch wirkend, nicht ohne Reckheit und Uebermuth, theils auf die richtige Ansicht und Kenntniß des Antiken und Shakspeare's (verbunden mit den italienischen und spanischen Dichtungen) hinweisend, theils und vorzüglich die Herrlichkeit des deutschen Mittelalters und seinen innigen Glauben hervorhebend, zur Natur zurückführend und in diesen Beziehungen romantisch genannt. An diese Bestrebungen schloß sich auch eine neue Behandlung der Philosophie (Sichte und die Naturphilosophen). — Zunächst hierher zu rechnen: die Brüder Schlegel (Zeitschrift Athenäum, Spazier's Zeitung f. d. elegante Welt gegen Kosebue's u. Merfels Freimüthigen), Tieck, Wackenroder, v. Hardenberg.

§. 143. Dichter und Werke:

aa. August Wilhelm v. Schlegel. (Geb. 5. Sept. 1767. S. Vater, der §. 112 genannte J. A. Schlegel, Consistorialr. in Hannover. Studirt in Göttingen, wo Bürger den Dichter in ihm erkannte, Hauslehrer in Amsterdam, dann in Jena mit Schiller in Verbindung, übersetzt den Shakspeare, wird Rath u. Prof.